

## Exponat des Monats Mai 2018

### Die Eröffnung der PRESSA in Köln

Im Mai 1928 war die Welt zu Gast in Köln – die PRESSA, die internationale und größte Messe des Pressewesens und der damals bekannten Massenmedien machte auf Betreiben Konrad Adenauers von Mai bis Oktober Station in Köln-Deutz. Der Oberbürgermeister, der 1927 bereits die Westdeutsche Rundfunk AG (WERAG) von Münster nach Köln geholt hatte, verfolgte mit der Ausrichtung dieser Fachmesse keine geringen Ziele: Köln sollte als Standort des Nachrichten- und Informationswesens etabliert werden. Da auf der PRESSA zehn Jahre nach dem Ersten Weltkrieg mehr als 30 Nationen zu Gast waren, konnte sich die Stadt Köln weltweit als Standort präsentieren. So wurde im Rahmen der Messe medienwirksam der drahtlose Fernspreverkehr zwischen der Weimarer Republik und Argentinien in Betrieb genommen. Das erste Gespräch führte Konrad Adenauer.



Abbildung 1: Adenauer mit seinen Gästen Weg bei der Eröffnung der PRESSA. Im Hintergrund ist die Hohenzollernbrücke zu sehen.

Für den Oberbürgermeister war die (Wirtschafts-) Förderung seiner Stadt aber nicht das einzige Ziel. Für den passionierten Tüftler und Technikliebhaber standen auch nicht die neuen technischen Möglichkeiten im Vordergrund, vielmehr betonte er in seiner Eröffnungsrede am 12. Mai 1928 das Gegenteil:

*„Die Entwicklung und Geschichte des menschlichen Wortes, seine Vielfältigkeit, seinen bestimmenden Einfluß in Kultur und Geschichte, in Niedergang und Aufstieg der Menschheit, die Macht, die es gerade in unseren Tagen, in denen der Fortschritt der Technik seine Verbreitung und Vervielfältigung so ungeheuer erleichtert hat, in der Form der Zeitung ausübt, darzustellen: das ist der Zweck dieser Ausstellung. Der geistige Inhalt soll ihr das Gepräge geben, die Technik der Vervielfältigung und Verbreitung erscheint auf ihr nicht als Herrin sondern als Mittlerin.“*

Viel wichtiger als die Technik war Adenauer die Gelegenheit, internationale Kontakte zu knüpfen, die Gemeinsamkeiten zu betonen und sich als Mann des Ausgleichs zu präsentieren.



Abbildung 2: Adenauer mit dem französischen Erziehungsminister und Bürgermeister von Lyon, Edouard Herriot (Mitte) und dem ehemaligen Reichsinnenminister Wilhelm Külz (2.v.r.) bei der Eröffnung der PRESSA.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit, ob bei der Eröffnung, bei den Banketten zu Ehren der internationalen Gäste oder beim Ende der Fachmesse – stets betonte der Oberbürgermeister die Funktion der Ausstellung als „Werkzeug des Friedens“:

*„Wir wollten keine Ausstellung des wirtschaftlichen Kampfes, des technischen Fortschritts. [...] Bewusst und gewollt wollten wir dienen der Völkerversöhnung und der Völkerverständigung, der Sache des Friedens und der Gerechtigkeit, der Menschheit.“*  
*[...] „Es ist ein mühevoller Weg dorthin, ein Weg, der nicht gradlinig verlaufen kann. Es ist eine dornenvolle Aufgabe, die ihren Vertretern bei allen Völkern manchen Spott und Hohn und manche Kränkung einbringen wird. Aber das ist immer so gewesen in der Menschheitsgeschichte, alles Gute bricht sich nur langsam und mühsam seine Bahn.“*



Abbildung 3: Der 42m hohe Reklame-Turm von Kaffee Hag (Sanka) bot den Besuchern die Gelegenheit, den vor ihren Augen produzierten Kaffee zu kosten.

Diese Profilierung Adenauers als Verständigungspolitiker wurde im politisch aufgeheizten Klima der Weimarer Republik nicht von allen goutiert. Sein Empfang der sowjetischen Funktionäre und seine freundliche Haltung gegenüber dem Erbfeind Frankreich brachten ihm zwangsweise die Angriffe der Rechten ein. So fragte eine süddeutsche Zeitung der äußersten Rechten nach dem Besuch des französischen Erziehungsministers Herriots in Bezug auf den Kölner Oberbürgermeister: „Wann werden solche Burschen endlich gehängt?“

Text: Dominik Schweden

Fotos: StBKAH

Archiv: StBKAH I/01.04

Hommel, Engelbert: Der Kölner Konrad Adenauer, Köln 1991, S. 26.

Köhler, Henning: Adenauer. Eine politische Biographie, Berlin 1994, S. 204-208.

Schulz, Günther (Hg.): Konrad Adenauer 1917-1933. Dokumente aus den Kölner Jahren, Köln 2007, S. 31.

Schwarz, Hans-Peter: Adenauer. Der Aufstieg: 1876-1952, Stuttgart 1986, S. 297f.